Am Ende fehlen Kraft und Glück

Handball Nach einer starken ersten Halbzeit unterliegt der HBW dem TV Großwallstadt deutlich

Von Ulrich Mußler

Die Erfolgsserie des HBW Balingen-Weilstetten in Heimspielen gegen den TV Großwallstadt ist gerissen. Beim ersten Auftritt der Saison in der Balinger Sparkassen-Arena unterlag das Team von Trainer Rolf Brack den Mainfranken am Samstag vor 1900 Zuschauern mit 25:29 (14:11).

Großwallstadts Joakim Larsson (rechts) stößt Benjamin Herth zur Seite – eine symptomatische Szene für die zweite Hälfte. Foto: Single

Dabei hatte für die Gastgeber doch alles so gut begonnen. Der HBW spielte in Deckung und im Angriff nahezu wie aus einem Guss. »Besser als wir es bis zur 40. Minute getan haben, können wir nicht spielen«, sagte HBW-Trainer Rolf Brack. Obwohl Torhüter Nikola Marinovic bei seinem ersten Auftritt vor Balinger Publikum überaus glücklos agierte, sein Großwallstädter Pendant Mattias Andersson allein im ersten Durchgang neun Bälle parierte, führte der HBW nach einem von Benjamin Herth – er war mit 10/7 Toren bester Schütze der Partie – verwandelten Siebenmeter beim Seitenwechsel mit 14:11. Dann aber riss der Faden im Angriff der Gastgeber.

Großwallstadt stellte die Deckung um. Gregor Schmeißer verteidigte nun offensiv gegen Felix Lobedank, und das mit Wirkung. »Damit sind wir überhaupt nicht zurecht gekommen«, ärgerte sich Lobedank, der im ersten Abschnitt all seine vier Treffer erzielt und aus dem rechten Rückraum mächtig Druck auf den TVG-Abwehrriegel ausgeübt hatte. Nachdem Strobel vom Kreis zum 18:15 (38.) getroffen hatte, sah es noch danach aus, als ob der HBW seinen ersten Sieg in der Spielzeit 2009/10 feiern könnte, doch fortan gelang es den Gastgebern nur noch selten, Andersson zu überwinden.

Linkshänder Steffen Weinhold, den die HBW-Deckung ebenso wenig in den Griff bekam, wie Großwallstadts ungarischen Mittelmann Csaba Szücs, brachte die Gäste beim 21:20 (47.) zum ersten mal überhaupt in Führung. Doch zu mehr als dem nochmaligen Ausgleich zum 21:21 von Herth reichte es der Brack-Sieben nicht mehr.

Dem HBW war nun der Substanzverlust aufgrund der schmalen Besetzung anzumerken. Und da den Hausherren in dieser Phase auch noch ein Wechselfehler unterlief, und deshalb die Partie für Sascha Ilitsch wegen dessen dritter Zeitstrafe vorzeitig beendet war, sollte der TVG seinen Vorsprung ausbauen.

Dennis Wilke und Ivan Temelkov verließ in Überzahl das Wurfglück, und so verpassten sie die Gelegenheit, den HBW Balingen-Weilsteten noch einmal auf 24:25 heranzubringen (56.), ehe Michael Spatz und Oliver Köhrmann zum 27:23 trafen und damit die Partie in der 58. Minute entschieden.

HBW Balingen-Weilstetten: Marinovic, Grathwohl (ab 47.); Lobedank (4), Herth (10/7), Sauer, Feliho (2), Wilke (2), Ettwein, Strobel (2), Temelkov, Bürkle, Müller (5), Ilitsch.

TV Großwallstadt: Andersson, Rominger; Spatz (3), Weinhold (8), Kneer (3), Tiedke (1), Larsson (2), Jakobsson, Kunz (3/3), Reuter, Köhrmann (1), Szücs (6), Schmeißer (1).

Die Bank macht's

Handball Breiterer Kader gibt am Ende den Ausschlag

Von Ulrich Mußler

Mit 25:29 hat der HBW Balingen-Weilstetten am Samstag sein erstes Heimspiel in der Saison 2009/10 verloren. Zur Pause führte das Team von Rolf Brack noch mit 14:11, doch in Abschnitt zwei fehlten Kraft und Alternativen.

38 Minuten lang spielte der HBW vor der erstaunlich spärlichen Kulisse von 1900 Zuschauern auf hohem Niveau, führte bis zu diesem Zeitpunkt mit 18:15. Danach aber fiel den Gastgebern gegen die versetzt gegen Felix Lobedank verteidigenden Großwallstädter nur noch wenig ein. Die Kräfte schwanden, und am Ende freute sich das verantwortliche TVG-Gespann mit Trainer Peter David und Teammanager Uli Wolf über einen »glücklichen Sieg.«

David wusste: »Es ist schwer für den HBW mit einer einfachen Besetzung auf den Schlüsselpositionen.« Daran, dass neben Felix Lobedank ein weiterer Spieler die rechte Rückraumposition bearbeitet, werkelt der HBW zwar, von neuen Entwicklungen in dieser Hinsicht, wusste Geschäftsführer Benjamin Chatton nach dem Spiel aber nicht zu berichten.

Eine Schrecksekunde erlebten die Verantwortlichen und Fans des HBW nach 13 Minuten als Rock Feliho am Boden liegen blieb und sich das Knie hielt. Neben Sandro Catak (Kreuzbandriss), Felix König, Markus Wagesreiter und Mare Hojc – er wird wegen einer Gehirnerschütterung voraussichtlich auch am kommenden Wochenende bei MT Melsungen fehlen – wäre er der fünfte Ausfall im Rückraum gewesen. Doch zur zweiten Halbzeit stand der Franzose wieder auf der Platte.

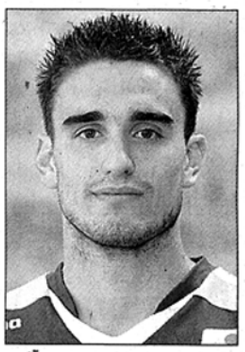
Für HBW-Coach Rolf Brack war klar: »Uns ist die Kraft ausgegangen. Wir müssen ökonomischer Spielen, damit wir das Niveau künftig auch über 60 Minuten halten können und auf Alternativen hoffen.« Probleme, die der TV Großwallstadt nicht hatte. David konnte es sich leistet den schwächelnden und mit zwei Zeitstrafen belastete Mittelmann Oliver Köhrmann gegen den wurfgewaltigen Csaba Szücs auszutauschen, der zudem den Ex-Balinger Stefan Kneer im linken Rückraum entlastete.

STIMMEN

Felix Lobedank: »Nach der ersten Halbzeit waren wir frohen Mutes zwei Punkte zu holen. Der Knackpunkt war, dass Großwallstadt in der zweiten

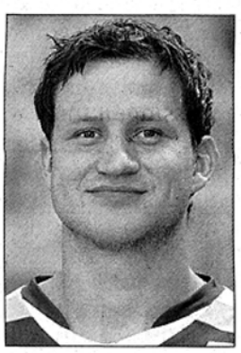
Halbzeit die Deckung umgestellt hat und uns gegen die versetzte offensive Variante nichts mehr eingefallen ist.«

Benjamin Herth: »Nach einer sehr zufrieden stellenden ersten Halbzeit sind wir auch in der zweiten noch ganz gut rausgekommen. Danach hatten wir gegen die neue Aufga-



be, die uns Großwallstadt gestellt hat, nicht die richtigen Lösungen. Außerdem hat uns auch das nötige Glück gefehlt. Nach meiner Meniskus-Op fehlt mir momentan noch die Spritzigkeit.«

Wolfgang Strobel: »Vielleicht haben wir in der ersten Halbzeit etwas zu gut gespielt. In der zweiten haben wir jeden-



falls nicht mehr so konsequent getroffen. Wir wissen, dass wir nach zwei Niederlagen in einer schwierigen Situation stecken, dramatisieren dürfen wir sie dennoch nicht. Hannover und Großwallstadt waren zwei schwere Spiele, und beide Male hatten wir die Chance, zu gewinnen. Jetzt müssen wir analysieren, weshalb uns das nicht gelungen ist.«